

lichem Lichte ist man dagegen unabhängig vom Wetter und kann selbst am Abend drucken.

Das Arbeiten mit künstlichem Lichte ermöglicht einen guten Kopiertrick. Will man die eine Hälfte einer Aufnahme — z. B. den Himmel eines Landschaftsnegatives — etwas kräftiger kopieren, ohne irgendwelche Aenderungen am Negative selbst vorzunehmen, so braucht man nur beim Belichten diejenige Stelle des Negatives, welche stärker kopieren soll, der Lichtquelle zu nähern, was in einfachster Weise durch ein Schräglegen des Rahmens erzielt werden kann.

### **XI. Ein wichtiges Vorwort zu den nachfolgenden Kapiteln.**

Wenn man in der Photographie, und besonders im Positivprozeß, tadellose Resultate erzielen will, so ist eine peinliche Reinlichkeit die erste Bedingung. Das mag mancher für selbstverständlich halten; die Mehrzahl der Photographierenden scheint aber über diesen Punkt anders zu denken, wenigstens handelt sie keineswegs nach diesem Grundsatz. Es ist oft kaum zu glauben, wie leichtfertig manchmal z. B. mit dem Fixiernatron umgegangen wird. Beim Fixieren wird jedes Bild, wie es ja auch bei einer größeren Anzahl nicht gut anders geht, mit den bloßen Händen in die Fixage gelegt und wieder herausgenommen. Vorsichtige Leute bedienen sich allerdings bei dieser Arbeit nicht selten einer Pinzette; auf diese Weise kommen die Finger nicht mit Fixiernatron in Berührung, im anderen Falle saugt sich die Haut jedoch mit solchem an. Wohl werden dann meist die Finger in der Wässerungsschale ab gespült, aber dieses Wasser ist von den darinliegenden Bildern mit Fixiersalz verunreinigt. Dennoch glaubt man die Hände gründlich gesäubert zu haben und zum Einlegen usw. wieder vollkommen intakt zu sein; man bedenkt dabei aber nicht, daß sich noch sehr bedeutende Mengen des Fixiernatrons in der Haut befinden und von dieser auf das Papier usw. übertragen werden, wo das Salz zu den vielfachsten Störungen Veranlassung geben kann und meist auch gibt. Sehr häufig machen sich solche Vernachlässigungssünden erst nach einiger Zeit an den fertigen Bildern bemerkbar und man zerbricht sich dann den Kopf, durch welche „rätselhaften“ Dinge der Schaden angerichtet wurde; an das Naheliegende wird in solchen Fällen ja meist nicht gedacht.